

**Institut für Leibesübungen**

an der Technischen Hochschule

Dr. A 1, Carusstr. 30. Q 19383.

Direktor: Kurt Werner.

Ausbildung von Turnlehrern und Turnlehrerinnen an höheren Schulen durch 8 Semester, mit Studium an der Technischen Hochschule. Kürzere Fortbildungs-, Wiederholungs- und Einführungslehrgänge verschiedener Art.

**Akademie der bildenden Künste**

Brühlischer Garten 2b. Q 10303 u. 13982.

**Verwaltung:** Rektor: Prof. Ferd. Dorsch. Prorektor: Prof. Hanns Hanner. Akademie-Sekretär: OReg.-Rat Dr. Kell. Sekretariat, Kasse und Hausverwaltung (Eg. 9<sup>00</sup>—13<sup>00</sup> Uhr geöffnet): Gäbler, Reg.-Zusp.

**Lehrabteilungen:** a) Zeichensaal: Prof. Guhr und Prof. Willy Waldapfel; Radieren: R. Diebe; Holzschnitt: Prof. W. Rudolph; b) Malerei: Prof. Schramm-Bittau und Prof. R. Diebe; c) Atelier für Landschaftsmalerei: Prof. Dr. Friedrich Krampf; d) Atelier für Malerei: Professoren Dorsch, Schramm-Bittau, Hanner, Rudolph; e) Ateliers für Bildhauerei: Prof. Dr. e. h. Karl Albißer; f) Atelier für Baukunst: Prof. Dr. e. h. Wilhelm Kreis; g) Tiermalerei: Prof. Schramm-Bittau. Alle Jahre. Sämtliche Lehrer (wechselweise). Vorlesungen. a) Über Kunst- und Literaturgeschichte: Prof. Dr. Fritz Fichtner; Prof. Dr. Christian Jenaußky, Prof. an der Techn. Hochschule; b) Über plastische Anatomie des Menschen und des Tieres: Prof. Fritz Sauerstein.

Einzelne Unterrichtszweige: Anatomische Studien am Menschen und Tiere: Prof. Sauerstein. Perspektive: Prof. i. R. Heinrich. Materialkunde und Materialtechnik: Jos. Gerlach. Bucherei. Buchereivorstand: Prof. Dr. Erich Haenel, Dir. des Grünen Gewölbes, des Historischen Museums und der Gewehr- und Rüstungssammlung. Verwaltung: Prof. Ferd. Dorsch.

Hier wohnhaftes Mitglied der Akademie. Prof. Peter Doppelmann. Bildh.

**Hochschule für Lehrerbildung**

Teplitzer Str. 16. Q 42028 u. 48528.

Komm. Direktor: Dr. phil. Schreiber. Sprechzeit: Mont., Mittw. u. Freit. 11—13 Uhr.

Studium für das Lehramt an der Volksschule: Zur Aufnahme in die Hochschule ist das Reifezeugnis einer deutschen allgemein-bildenden höheren Lehranstalt, einer Aufbauschule oder einer dreijährigen Frauenschule erforderlich. Das Studium für das Volksschullehramt dauert 4 Semester (2 Jahre). Die Staatsprüfung für das Lehramt an der Volksschule kann frühestens nach dem 4. Semester abgelegt werden.

Das Studium ist gebührenfrei. Es sind im Semester lediglich ungefähr 24 RM Beiträge für studentische Krankenkasse, Fachschaft usw. zu zahlen. Der Lebensunterhalt (Wohnung und Verköstigung) erfordert bei bescheidenen Ansprüchen ungefähr 70—90 RM im Monat. Für bedürftige und würdige Studenten besteht die Möglichkeit der Aufnahme in das Studentenheim der Hochschule. Für Bewohner des Heimes ermäßigt sich der Unterhalt auf etwa 60 RM im Monat.

Zur Zeit laufen an der Hochschule für Lehrerbildung auch zweijährige Lehrgänge zur Ausbildung von technischen Fachlehrerinnen (Nadelarbeiten, Hauswirtschaft und Kochen, Leibesübungen). Sie werden vom Ministerium für Volksbildung je nach Bedarf verordnet. Voraussetzung für die Aufnahme ist das Reifezeugnis einer deutschen allgemein-bildenden höheren Lehranstalt oder einer dreijährigen Frauenschule oder einer höheren Fachschule für Frauenberufe oder der Nachweis der Ausbildung für einen frauenwerklichen oder pädagogischen, sozialpädagogischen oder pflegerischen Beruf. Gegenwärtig sind im Monat 16 RM für Schulgeld, 6 RM für Materialgeld in Nadelarbeiten, Kochen und voraussichtlich im Semester 24 RM an studentischen Kopfsbeiträgen zu entrichten.

Ferner findet die pädagogische Ausbildung von Lehrerinnen der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde an der Hochschule für Lehrerbildung Dresden statt. Voraussetzung für die Aufnahme ist die Ablegung der Staatsprüfung im landwirtschaftlichen Hauswerk. Für die Bewerbung gelten die Bestimmungen des Erlasses des Reichs- und Preuß. Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 27. November 1936. Aufnahmeanträge sind an den Reichsstatthalter in Sachsen — Landesregierung — Ministerium für Volksbildung, Dresden A 6, zu richten. Für die Teilnahme an diesem theoretisch-pädagogischen Lehrgang wird für jedes Halbjahr eine Gebühr von 25 RM erhoben; außerdem ist der studentische Kopfsbeitrag von 24 RM im Semester zu zahlen.

Auskunft über Einzelfragen erteilt das Sekretariat der Hochschule für Lehrerbildung, Dresden A 20, Teplitzer Str. 16.

**Lehrkörper:**

1. Dozenten: August, Richard, Dr. phil.: Ficker, Paul; Hilarius, Emil; Hinz, Libussa (Fachlehrerin);

Kästner, Alfred, Dr. phil.; Kempen, Hans; Lampert, Elisabeth; Lehmann, Emil, Prof., Dr. phil.; Lehmann, Bruno, Dr. phil.; Leisner, Martin; Lohse, Emil; Otto, Alwin; Pflüger, Helmut; Przioba, Walter; Schmidt, Alfred; Schreiber, Friedrich, Dr. phil.; Stein, Kurt; Teuscher, Alfred; Vogel, Richard; Zacharias, Paul; Zinke, Erich; Zwiener, Georg.

2. Beauftragte Lehrkräfte: Bahrdt, Hans, Prof., Dr. med.; Verich, Philipp, Prof., Dr. phil.; Selting, Hugo; Schmidt, Franz; Sturm, Friedrich, OReg.-Rat; Straub, Werner. Privatdozent, Dr. phil.

3. Assistenten: Beber, Gottfried; Eydt, Alfred, Dr. phil.; Illgen, Kurt.

4. Wissenschaftliche Hilfsarbeiter: Aubert, Werner; Frisch, Karl-Ewald; Goldammer, Erich; Hecker, Karl; Hübler, Max; Jolisch, Hans; Kimmig, Herbert; Lämmel, Helene; Reith, Helmut; Philipp, Titus; Seifert, Helmut; Tiede, Johannes.

**Angegliederte Volksschule der Stadt Dresden:**

19. Volksschule, Dresden A, Sedanstr. 19/21.

Rektor: Döring, Johannes.

**Verwaltung:**

Mit der Leitung der Hochschule beauftragt: Dozent Dr. Schreiber. Sprechzeit: Mont., Mittw. u. Freit. 11—13 Uhr.

Stellvertreter des Direktors: Dozent Vogel. Schulpraktische Ausbildung: Dozent Przioba. Bucherei: Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Philipp. Leiter der Dozentenschaft: Rektor Döring. Leitung der Lehrgänge für Fachlehrerinnen: Dozent Dr. August.

Leiterin des Lehrganges für landwirtschaftliche Haushaltungskunde: Dozentin Lampert.

**Geschäftsstelle:**

(geöffnet täglich 12—14 Uhr).

Bew.-Schr. Emil Büttner.

**Kasse:**

(geführt vom Rentamt der Technischen Hochschule). Mont. und Donnerst. 12—14 Uhr.

**Hausverwaltung:**

Müller, Walter, Hausverw.

**Studentenschaft**

Studentenf.: Walter Bärch. Stellv. Studentenf.: Johannes Mauersberger. Amt für Wissenschaft und Fachziehung: Fritz Herrmann.

Kasse und Verwaltung: Johannes Mauersberger. Amt für körperliche Erziehung: Ernst Röger. Amt für politische Erziehung: Walter Bärch. Presse und Propaganda: Hans Bollhardt. R.E.-Studentenkampfhilfe: Walter Bärch.

**Staatliche Taubstummschule**

Stiftsgebäude, Chemnitzer Str. 2. Q 21882.

Leiter: Heinrich Conrad. Kassen- u. Wirtschaftsverwaltung: Oskar Koch, OReg.-Schr. Arzt: Reg.-Med.-Rat Dr. med. Geiger. Landheim: Clausnig b. Königsbrück. Lehrlingsheim: Hohe Str. 58.

**Staatliche Schule für Schwerhörige und Ertaubte**

Chemnitzer Str. 4. Q 21882.

Anstaltsleiter: Hans Uhlig, Direktor und Hausvater. Kassen- und Wirtschaftsverwaltung: Oskar Koch, OReg.-Schr. Anstaltsarzt: Reg.-Med.-Rat Dr. med. Geiger. Anstalts-Spezialarzt für Gehör- usw. Krankheiten: Frau Dr. Graupp. Amtliche Sprechstunde für Schwerhörige und sprachkrante Kinder: Montags 9—11 Uhr, mit Ausnahme der Ferien.

Schullandheim: „Uindnerhaus“ in Röthenbach bei Frauenstein. (Beizher: Hilfsverein für Schwerhörige und Ertaubte im Freistaat Sachsen. E. B. Chemnitzer Str. 4.)

**Ahgl für erwachsene taubstumme Mädchen**

Chemnitzer Str. 43 (Stiftungsgebäude), Q 40736, das im 1. Stod Arbeitsannahmestelle für Wäscheausstattungen und Wamenflickerei.

Leitung: Kurt Schädel, Taubstummenoberlehrer, zugleich Hausvater, Kassen- u. Rechnungsführer. Hausmutter: Elfriede Schädel.

**Sammlungen**

**für Kunst und Wissenschaft**

**Zwingerhausverwaltung.** Q 22672, 18442. Vorstand: Dr. Hans Bosse. Hausverwalter: Oswald Lägner.

**Gemäldegalerie**

Im Museum am Zwinger und Brühlische Terrasse (Brühlischer Garten 3). Q 22672 u. 18442.

Direktor: Dr. Hans Bosse. Restaurator: Alfred Unger. Galerieinspektor: Max F. Anders. Verwalt.-Inspektor: Ottomar Ehrler.

Diese berühmte Sammlung ist eine Gründung König Augusts II. (des Starken). Bereits 1707 ließ er gegen 600 Bilder der Kunstammer in einigen Räumen des Schlosses aufstellen. August III., dem die Sammlung den Ankauf ihrer größten Schätze, wie der Sixtinischen Madonna Raffaels, des Zinsgroichen Lizians, der Correggios und anderer Meisterwerke aus der ehemaligen herzoglichen Galerie von Modena, des Holbeinischen Bildnisses des Morette usw. verdankt, ließ sie seit 1747 in dem neuerbauten oberen Stodwerke des Stallgebäudes (dem jetzigen Historischen Museum am Neumarkt) aufstellen. Im Jahre 1855 wurde die Sammlung in das zu ihrer Aufstellung seit 1847 nach den Plänen Gottfried Semper's erbaute neue Museum am Zwinger übergeführt. — Die Ordnung der Aufstellung ist die folgende: Im mittleren Kuppelgalerie Hauptwerke der italienischen Renaissance und die raffaellischen Tapeten, in den westlichen Sälen und Kabinetten die italienischen Schulen, im nördlichen Ostkabinett die Sixtinische Madonna; in den östlichen großen Sälen die vlämischen und holländischen Schulen (Rubens, van Dyk, Jordans und Rembrandt); im östlichen Ostkabinett Holbeins Morette und ausgewählte Bilder der altdeutschen und altniederländischen Schulen, in den übrigen nordöstlichen Kabinetten die kleineren Gemälde der vlämischen und holländischen Schule; im südöstlichen Zwingerpavillon endlich altdeutsche und altniederländische Werke. In dem gegenüberliegenden nordwestlichen Pavillon, dem sog. Marmorsaal, als ehemaliger Festsaal des Zwingers mit Deckengemälden von Fehling und reicher Marmorinfrustation ausgestattet, befinden sich ausgewählte Werke der Franzosen des 18. Jahrhunderts. Das zweite Stodwerk enthält im Mittelraum die Stadtansichten Canalettos, links die kleineren italienischen Gemälde des 17. und 18. Jahrhunderts und die Spanier des 17. Jahrhunderts, rechts französische Werke des 17. Jahrhunderts, die deutschen Gemälde des 17. und 18. Jahrhunderts und Stadtansichten Canalettos. Im östlichen Erdgeschoß die Malerei des 20. Jahrhunderts. Die Neue Gemäldegalerie auf der Brühlischen Terrasse enthält die Werke der Malerei des 19. Jahrhunderts. — Die Zahl der gewebten Tapeten beträgt 10, die der Öl- und Temperagemälde und Pastellbilder etwa 3000, der Miniaturen gegen 230.

Geöffnet: Im Sommer (1. April bis 30. September): Sonn- und feiertags 10—13, wochentags 9—16 Uhr. — Im Winter (1. Oktober bis 31. März): Sonn- und feiertags 10—13, wochentags 9—15 Uhr, Eintritt 0,10 RM.

Gesuche um Erlaubnis zum Kopieren sind schriftlich an die Galerieverwaltung zu richten. Sonntags ist das Kopieren nicht gestattet.

Amtliche Veröffentlichungen: Großer wissenschaftlicher Katalog, I. Band, die romanischen Länder: Italien, Spanien und Frankreich mit 841 Abbildungen. Kleiner Katalog der Gemäldegalerie der alten Meister zu Dresden mit 47 Abbildungen. Kleiner Katalog der Modernen Galerie mit 48 Abbildungen. „Die Gemäldegalerie zu Dresden“ mit vielen ein- und mehrfarbigen Wiedergaben. „Meisterwerke in Dresden“: Raffaels Sixtinische Madonna, Rubens, Correggio, Canalettos Dresdner Ansichten und Alt-Niederländer. Aquarellgravüren, Farblichdrucke, Photographien, ein- und mehrfarbige Postkarten nach Gemälden der Galerie.

Verkauf der Kupferstiche des Galeriewerks in der Expedition.

**Kupferstichkabinett**

Im Museum am Zwinger. Q 22672 u. 18442.

Direktor: Prof. Dr. Kurt Joaze v. Manteuffel. Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. Franz Schubert. Restaurator: J. J. unbefest. Präparator: Hans Loos.

Diese Sammlung wurde unter August dem Starken durch den Hofrat Heucher angelegt, dann unter August III. durch Heineken weiterentwickelt und unter den nachfolgenden Kurfürsten und Königen Sachsens fortwährend vermehrt und ergänzt. Sie enthält gegenwärtig über 500 000 Blätter von den Anfängen der Kupferstechkunst bis auf die neueste Zeit, in Bänden und Mappen, ferner Zeichnungen von alten Meistern der deutschen, italienischen, niederländischen, französischen und englischen Schule, sowie auch Aquarelle und Zeichnungen moderner Künstler. An den Wänden der Säle sind wechselnd nach verschiedenen Gesichtspunkten Blätter aus der Sammlung ausgestellt.

Geöffnet: Sonn- und feiertags 10—13, Mont. 10—12, Mittw. u. Donn. 9—15, Dienst. u. Freit. 14—19, Sonnab. 9—14 Uhr. Das Kopieren ist nur mit besonderer Erlaubnis der Direktion gestattet.

**Skulpturensammlung**

Im Albertinum, Brühlischer Garten 2. Q 13231.

Direktor: Prof. Dr. Walter Müller. Wissensch. Hilfsarbeiterin: Frau Dr. R. Enling. Inspektor: Hellmuth Conradi.

Die Skulpturensammlung umfasst Originalwerke alter und neuer Zeit und eine Sammlung von Gipsabgüssen nebst dem früher im Palais des Großen Gartens aufgestellten Rietschelmuseum.